№ 1809. Donnerstag, 9. April. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 8. April, 8 Uhr Abends.

Berlin, 8. April. Die ministerielle „Nordd. Allgemeine Ztg." sagt in einem Leitartikel: Die Regierung werde früher oder später aus ihrer Passivität gegenüber der Fortschrittspartei heraustreten müssen. Der geeignete Weg würde sein, ein Gesetz vorzulegen, welches neue Steuern und einjährige Extraordinarien ausdrücklich von der Zustimmung des Abgeordnetenhauses abhängig mache und das Recht der Regierung ausdrücklich feststelle, beim Mangel eines Budgetgesetzes die Staatseinnahmen nach der Norm des letzten gesetzlichen Budgets zu erheben.

Deutschland.

Berlin, 7. April. (B. B.-Z.) An der heutigen Producten-Börse machte ein Vorfall großes Aufsehen, unter dem mehrere Firmen der hiesigen Producten-Börse empfindlich zu leiden haben. Es war aus Breslau die Nachricht eingetroffen, daß ein dortiger, bisher angesehener Kaufmann, Julius A. Nocht, flüchtig geworden sei, der zuvor eine Anzahl von Connoissementen gefälscht und von hiesigen und Stettiner Commissions-Geschäften Vorschüsse auf, dieselben empfangen hatte, die sich im Ganzen auf ca. 100,000 Thlr. belaufen sollen. Die Connoissemente lauten auf Roggen, Spiritus und namentlich Hafer, und soll der hiesige Platz den kleineren Theil, nämlich ca 43,000 Thlr., Stettin dagegen den größeren Theil des Verlustes zu tragen haben. Dem Entflohenen wurde die Ausführung dadurch erleichtert, daß er Agent der Stettiner Versicherungs-Gesellschaft für See- und Fluß-Versicherung „Union" und dadurch in der Lage war, die Assecuranz auf die gefälschten Connoissemente ohne Schwierigkeit zu beschaffen.

— Dem Vernehmen nach wird Se. Majestät der König in diesem Sommer eine Badereise unternehmen und auch das Seebad Ostende besuchen.

— Die Königin-Wittwe wird sich zu einem dreiwöchentlichen Aufenthalt nach Dresden begeben.

— Auf Veranlassung der scherzhaften Erzählung in den Zeitungen (aus englischen Quellen) geht der „Spen. Ztg." eine Mittheilung zu über den Grund des schottischen Anzuges des kleinen Prinzen Wilhelm, Sohn des Kronprinzen, bei der Vermählung des Prinzen von Wales. Die Prinzen unseres Königl. Hauses tragen erst mit vollendetem 10. Lebensjahre Uniformen (der Prinz Wilhelm ist erst 4 Jahre alt); die schottische Tracht ist in England diejenige, welche die Königl. Kinder jedes Alters anlegen.

— Auf dem hiesigen Victoria-Theater, einem von der Krone subventionirten Theater, sollte ein nach dem Französischen bearbeitetes und in Paris früher schon gegebenes Stück unter dem Titel: „Napoleon I. Vier verhängnißvolle Tage aus seinem Leben", zur ersten Aufführung kommen. Die Theater-Censur hatte das Stück genehmigt, das heute jedoch, wie man hört, auf Allerhöchsten Befehl verboten worden ist.

— Der Lehrer Fiege war von dem Vorstande der Schule, an welcher er wirkte, entlassen worden und erhielt sofort eine Anstellung an einer Königlichen Schule. Herr Fiege war bekanntlich Mitglied der ersten Berliner Loyalitäts-Deputation.

— Die preußischen Staats-Telegraphen-Stationen sind angewiesen, von jetzt ab Telegramme, deren Adressat den Aufenthaltsort verändert und über seinen Verbleib in der Wohnung oder auf der Telegraphen-Station Nachricht hinterlassen hat, in solchen Fällen, wo sich auch am neuen Aufenthaltsorte eine preußische Staats-Telegraphen-Station befindet, unter Berechnung der für die neue Beförderung entfallenden reglementsmäßigen Gebühr nachzutelegraphiren. Diese Gebühr wird vom Adressaten bei Empfangnahme des Telegramms erhoben.

— Der „Kottbusser Anzeiger" vom 1. d. M. enthält einen von den „Damen von Kottbus" gezeichneten Protest gegen die Behauptung, daß auch nur eine einzige von ihnen an dem Baumkuchen Theil habe, welcher im vorigen Monate dem Herrn v. Bismarck verehrt sein soll, angeblich von Kottbusser Damen. Vorläufig nur so viel, daß der Landrath v. Werdeck und der Königliche Domainenpächter Amtsrath Hubert, beide aus Brunschwig, einem Dorfe des Kottbusser Kreises, den qu. Kuchen überbracht und die schriftliche Dedication desselben von ihren Frauen unterzeichnet ist.

— In Elberfeld hat sich ein Wupperthaler Arbeiter-Verein gebildet. Zweck desselben ist: intelligente Heranbildung seiner Mitglieder durch angemessene Lectüre, Vorträge, gegenseitige Besprechungen 2c., so wie practische Beförderung des materiellen Wohls derselben. — Man schreibt aus Pforzheim: Der Arbeiterbildungs-Verein hat ein Haus für 21,000 Gulden angekauft und sucht die Summe durch Actienzeichnungen zu decken. Der Vorsitzende des Vereins, Moritz Müller, hat ein offenes Schreiben an die deutschen Arbeiter in Sachen Lasalles und Consorten erlassen, welches durch die Redaction der Arbeiterzeitung in Coburg gratis zu beziehen ist.

England.

London, 4. April. Der Economist bespricht Graf Eulenburg's Erklärung über das Schicksal der polnischen Flüchtlinge in einem Tone der Entrüstung, gegen welchen die Aeußerungen der vorgestrigen Times beinahe schüchtern zu nennen sind. Die conservative Preß bemerkt: „Wenn die preußische Regierung thut, was Graf Eulenburg in Aussicht stellt, so wird sie an dem Kampfe zwischen den Polen und Russen directen Theil genommen haben und folglich nicht nur ...., sondern auch eine baldige und angemessene Vergeltung auf ihr Haupt herabbeschwören." — Ganz eben so stark, wie der Economist, spricht sich der Examiner aus.

Niedelande.

Amsterdam, 4. April. (K. Z.) Unsere Stadt befindet sich seit mehreren Tagen in Aufregung. Sie wissen, daß die Kammern im Laufe dieser Sitzungsperiode die Herstellung eines Canals von Amsterdam nach der Nordsee u. s. w. bewilligt haben, welche langersehnte Lösung im ganzen Lande mit Jubel begrüßt und großartig gefeiert wurde. Die Ausführung des neuen Canals ist einer Gesellschaft übertragen und die Kosten sind auf 18 Millionen holländische Gulden veranschlagt worden. Der Staat verzinst das Capital während der Bauzeit mit runden 3 Millionen und garantirt durch 50 Jahre von dem Beginne der Ausbeutung 4½ pCt. Zinsen. Am 30. März wurde die Subscription eröffnet. Die Unterzeichnung für die Lebensfrage Amsterdams brachte kaum 7 statt 18 Millionen auf. Die Börse und das Publikum ist durch dieses Resultat bitter enttäuscht, die Regierung ist empört, nur Rotterdam lächelt erfreut über die Amsterdamer Nebenbuhler. Gestern Abend veröffentlichte der hiesige Bürgermeister ein Telegramm aus dem Haag, welches anzeigt, daß Se. Majestät die Hauptstadt so lange nicht besuchen werde, bis sich für das Canal-Project mehr factische Sympathien an den Tag gelegt haben würden. Seit seiner Thronbesteigung wurde er alljährlich mit Bitten um die Concession des Canals bestürmt, und jetzt, nachdem die Sache verwirklicht werden soll, fehlt es in Amsterdam an Geld, in Amsterdam, dessen Geldsäcke die Anleihen aller civilisirten und uncivilisirten Staaten befördern.

Frankreich.

— Das „Journal des Debats" führt den Satz aus, daß es in Frankreich, wenn man von Polen spräche, nur eine Partei gäbe, und daß die Regierung, trotz aller Bedenken, thatkräftig für Polen eintreten müsse.

Rußland und Polen.

△* Warschau, 7. April. General Graf Berg ist nunmehr hier angekommen. Nach den Aeußerungen, die er den Generalen, die sich ihm gestern vorgestellt haben, gethan, denkt er sich auf das rein militairische Gebiet zu beschränken. Im Publikum jedoch hegt man die Ueberzeugung, daß der Graf wohl nur in der ersten Zeit die Leitung der im Königreich agirenden Armee besorgen, daß er aber gleichzeitig in der Civilverwaltung sich umsehen wird, um nach einiger Bekanntschaft mit derselben sie ganz in die Hand zu nehmen. Das Gerücht geht so weit, der Großfürst mache sich schon reisefertig um binnen Kurzem Warschau und mit ihm den Posten zu verlassen, den er jetzt hier einnimmt. Dieses Gerücht ist so hartnäckig und kommt von so verschiedenen Seiten, daß ich demselben großes Gewicht beilegen muß, obwohl ihm von sonst sehr gut unterrichteter Seite widersprochen wird. Dagegen scheint mir der Rücktritt des Markgrafen Wielopolski eine abgemachte Sache zu sein. Es scheint, daß es demselben nicht gelungen ist, den Großfürsten zur Entwickelung derjenigen Energie zu bewegen, die er (der Markgraf) zur Durchführung seiner Pläne, und namentlich des Planes des erblichen Vice-Königthums des Großfürsten, für erforderlich erachtete. Auch hat die ganze russische Partei hier dem Markgrafen mit vereinter Kraft entgegengearbeitet und seine Stellung unhaltbar gemacht. Die Hauptfeder dieser Partei ist Graf Keller und seine Frau. — Aber nicht nur in der Civilverwaltung geben sich die gegenseitigen Intriguen kund, auch in den Militairsachen werden sie mit jedem Tage größer. Bis jetzt schob man General Ramsey die Schuld für alle Fehler, die von Anfang des Aufstandes an gemacht worden, zu, jetzt klagen sich die einzelnen Commandeure gegenseitig an. So z. B. wird jetzt über den Fürsten Schachowskoi losgezogen, daß er in Miechlow unthätig liegt und immer noch auf den Angriff Langiewicz' wartet. — Die Insurgenten benutzen die Thatenlosigkeit der Russen und die Reorganisation des Aufstandes geht rasch vor sich. Mit jedem Tage kommen mehr Waffen ins Land und die Insurrection wird nach allen Seiten hin verbreitet. — Als Beispiel dafür, wie die Revolutionsmänner unter den Augen der russischen Behörden ihre Sache zu betreiben wissen, will ich die kleine Thatsache anführen, daß in sämmtlichen Kirchen hier am Osterfeiertag unter den verschiedenen Collecten auch eine für die Insurgenten auftrat. Das Gefäß, welches diese Collecten aufzunehmen bestimmt war, zeichnete sich durch einen rothen Faden aus und wurde bald vom ganzen Publikum erkannt. Ich brauche nicht erst zu sagen, daß diese Gefäße die am schwerstbeladenen waren. — Schließlich die Mittheilung, daß der revolutionaire „Stadtvorgesetzte" durch eine Bekanntmachung, daß ein Jeder, der auf Befehl seines Obern ins Feld zieht, von dem Revolutions-Comité mit allem Nöthigen ausgerüstet wird, vor Individuen warnt, die das Publikum um Unterstützung angehen, indem sie ihren Auszug zu den Insurgenten vorschützen. Auch werden die Schüler der öffentlichen Schulen gewarnt, sich ja von der unter ihnen verbreiteten falschen Ansicht nicht verleiten zu lassen, das Schulgeld für das künftige Semester nicht einzuzahlen, da dieses Geld, wie die Bekanntmachung sagt, doch für unsere eigenen Zwecke, für die Bildung unserer Jugend verwendet wird, und nicht in die moskowitischen Cassen fließt.

— Das Gouvernement Kowno, oder nach der alten Bezeichnung Samogitien, aus welchem das Wachsen des Aufstandes gemeldet wird, ist etwas größer als die Schweiz und grenzt mit einem Punkte (Polangen) ans Meer, und es wäre mit einem Erfolge der Insurrection in Samogitien, wenn auch nur vorübergehend, die Verbindung mit der fast gegenüberliegenden schwedischen Küste hergestellt. Nun weiß man, daß in Malmö englische Schiffe mit Waffen und Emigranten bereitstehen und des Augenblickes harren, wo sie die russische, respective samogitische Küste erreichen können.

Provinzielles.

* Dem Maurermeister Koster in Königsberg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Wehlau, 2. April. Der „Volksbote" schreibt: Wie schon früher mitgetheilt wurde, hat der königliche Kreislandrath den Magistrat unserer Stadt wegen Annoncirung des Verkaufs von 300 Pfund Kupfer im „Volksboten" zur Verantwortung aufgefordert. Der Magistrat erwiderte hierauf, daß dies eine rein communale Angelegenheit sei, auf welche die bekannte Ministerial-Verfügung, welche lediglich regierungsamtliche Bekanntmachungen betreffe, keine Anwendung finden könne. Man hätte glauben sollen, daß damit diese Angelegenheit abgethan sei. Dem ist jedoch nicht so. Wie verlautet, hat sich vielmehr der königliche Kreislandrath in Folge dessen gemüßigt gesehen, einmal dem Magistrat die Bekanntmachung polizeilicher Verfügungen im „Volksboten" unter Androhung einer Strafe von 3 Thalern zu untersagen und zweitens die Ansicht des Magistrats in Betreff der rein communalen Angelegenheiten für irrig zu erklären mit dem Hinzufügen, daß, weil der Magistrat jene Verfügung in dem „Volksboten", d. h. einem regierungsfeindlichen Blatte habe bekannt machen lassen, der Verdacht nahe trete, daß der Magistrat die regierungsfeindlichen Tendenzen des „Volksboten" billige.

Vermischtes.

— Blondin, der kühnste der Seiltänzer, — der bekanntlich nicht nur unmittelbar am Wasserfall des Niagara auf dem Seile über diesen reißenden Strom spazierte, sondern auch auf diesem Gange die unerhörtesten Kunststücke ausführte, — wird in einigen Wochen nach Berlin kommen. Gegenwärtig befindet sich einer seiner Geschäftsführer dort, um das Terrain zu recognosciren.

— Ein New-Yorker Blatt erzählt: In einem Eisenbahnwagen äußerte ein Passagier, der äußerlich wie ein Gentleman aussah, gegen einen Mitreisenden: „Hoffentlich wird der Krieg noch sechs Monate dauern; dann werde ich genug verdient haben und kann mich zur Ruhe setzen. In den letzten sechs Monaten habe ich 100,000 Dollars verdient; noch sechs Monate, dann habe ich genug." Doch kaum hat er das Wort gesprochen, als er sich leise an der Schulter berührt fühlte und von einer hinter ihm sitzenden Dame folgende Antwort zu hören bekam: „Mein Herr, ich hatte zwei Söhne, der eine fiel bei Frederiksburg, der andere bei Murfreesboro." Die Dame schwieg eine Weile, dann aber verabfolgte sie dem verblüfften Speculanten zwei schallende Ohrfeigen auf beide Backen, worauf die andern Passagiere ihn packten und ohne Weiteres schleunigst an die Luft setzten. — Amerikanischen Angaben zufolge sind seit dem Beginne des Krieges auf Seite der Union 43,874 gefallen, 97,029 verwundet, 68,218 gefangen genommen worden und 250,000 an Wunden oder Krankheiten gestorben; auf conföderirter Seite stellen sich die entsprechenden Zahlen auf 20,893, 59,615, 22,169 und 120,000.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Pillau, 4. April, Maria, Wibberenz; — von Amsterdam, 4. April, Reina, Kruizinga; — von Termunterzyl, 30. März, Afiena Smit, Boswyk; — von Blie, 2. April, 3 Gezüsters, Barts; — von Hull, 1. April, Urania (SD.), Blume; — von Swinemünde, 4. April, Hebe, Pflugradt; — 6. April, Swainson, Ditchburn.

Angekommen von Danzig: In Blie, 2. April, Jan Hendrik, Slager; in Blissingen, 31. März, Delia, Huizing; — 1. April, Anna Geziena, Garrels; — in West-Hartlepool, 2. April, Gipsy Queen (SD.), Weight; — in Leith, 3. April, Orient (SD.), Seater; — Nicoline, Nielsen.

In Ladung nach Danzig: In Newcastle, 1. April, Hendrika Alida, Kuiper.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Angekommene Fremde am 8. April.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Steffens n. Gem. a. Gr. Golmkau. Steffens a. Kleschkau und Heyne n. Gem. a. Stangenberg. Gutsbes. Catel a. Wolla. Kaufl. Blythe u. Dorsett a. London und Evers a. Königsberg. Frau v. Tiedemann-Brandis n. Fam. a. Wojanow. Frau Täubert a. Czerniau.

Hotel de Berlin: Gutsbes. Schmidt a. Jezewo. Pfarrer Möller a. Dzingelitz. Hotelbes. Alsleben a. Neustadt. Kaufmann Franke a. Memel.

Schmelzers Hotel: Kaufleute Burchhardt u. Jacoby a. Berlin, Koch a. Mannheim, Brock a. Dresden, Wesch a. Leipzig, Eckstein a. Bromberg und Damm a. Lübeck.

Walters Hôtel: Oberst v. Schmidt a. Weichselmünde. Rittergutsbes. Berthold a. Wesselhöfen. Lieut. Huth a. Königsberg. Landwehr-Offiziere Reichel a. Tursnitz u. Meyer a. Tyllitz. Gutspächter Windland a. Mestin. Schäferei-Dir. Rötger a. Sternberg. Frau Rittergutsbes. Drawe a. Saskoczyn.

Hotel de Thorn: Lieut. Roszinski a. Pillau. Forst-Candidat Richter a. Stangenwalde. Vicar Grünholz a. Hannover. Steuerbeamter Beerwald a. Elbing. Gutsbes. Quittenbaum a. Skrzydlowka. Rentier Schmidt a. Stettin. Kaufmann Weinberg a. Bromberg. Rentier Hartmann a. Braunsberg.

Hotel d'Oliva: Rittergutsbes. Edelbüttel a. Enzow. Kaufleute Hartmann a. Schwarzenberg, Fleischer a. Berlin und Krüger a. Mainz.

Bujack's Hôtel: Kaufl. Pannenberg u. Seeligson a. Marienburg. Gutsbes. Freidel a. Neustadt. Rentmeister Schmit a. Stettin.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. April 1863 ist an demselben Tage die in Danzig bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Marcus Michael Goldstein ebendaselbst unter der Firma:

M M. Goldstein

in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register sub No. 546 eingetragen.

Danzig, den 7. April 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodbeck. [174]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. April 1863 ist an demselben Tage die in Danzig bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Bär Auerbach ebendaselbst unter der Firma:

Bär Auerbach

in das diesseitige Handels- (Firmen-) Register sub No. 545 eingetragen.

Danzig, den 7. April 1863.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

[175] v. Grodbeck.

In dem Concurse über das Vermögen des Kammmachermeisters Eduard Carl Franz hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 14. Mai c. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 28. Mai c.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Paris im Verhandlungszimmer No. 15 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Lipke, Schönau und Justizrath Breitenbach zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 4. April 1863.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [162]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Philipp Meyrowski hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 11. Mai c. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 3. Juni c.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Caspar im Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Roepell, Justizräthe Liebert und Besthorn zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 7. April 1863.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [168]

Beim bevorstehenden Semesterwechsel empfehlen wir die in hiesigen und auswärtigen Schulen eingeführten

Lehrbücher, Atlanten, Singhefte, Noten rc.

zu **billigen** Preisen.

NB. Die **Einbände** sind **dauerhaft** und mit großer Sorgfalt angefertigt. [28]

Léon Saunier,

Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur in **Danzig, Stettin u. Elbing.**

Im chemischen Laboratorium des Unterzeichneten werden landwirthschaftliche und technisch-chemische Analysen ausgeführt, sowie Gutachten und Rathschläge über gewerbliche Unternehmungen jeder Art ertheilt. Alle Arbeiten werden prompt und nach den neuesten Erfahrungen ausgeführt; die Bedingungen werden billig gestellt.

Dr. Dullo,

[5712] Königsberg, Steindamm 155.

Geschäfts-Verlegung.

Da wir das Grundstück Langgasse No. 49 erst den 1. October d. J. beziehen können, haben wir unsere

Lithogr. Anstalt und Steindruckerei

verbunden mit

Papier-Handlung,

von heute ab, bis dahin nach dem Hause

Langgasse No. 74

neben der Löwen-Apotheke des Herrn Suffert verlegt.

Das uns in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bitten wir uns auch ferner gütigst zu bewahren und werden wir stets mit allen Kräften bemüht sein, solches zu rechtfertigen.

[74] **Gebr. Vonbergen.**

Verkaufs-Anzeige.

Familienverhältnisse halber soll hart an der Stadt Elbing, vis-à-vis dem Bahnhofe, unmittelbar an der Chaussee, welche zu den beliebtesten Lustörtern der Umgegend führt und sehr belebt ist, eine Besitzung verkauft werden, welche außer einem sehr hübschen herrschaftlichem Wohnhause, mit 6 neu tapezirten Zimmern, heller Küche, Speisekammer und allen Bequemlichkeiten, einem großen Hofraum, Wagenremise, Holzstall, Scheune und Stallungen für Pferde und Kühe enthält. Dieselbe wird von einem nutzbaren Gemüse- und Obstgarten umgeben und hat außerdem ca. 9 Morgen 10 □-Rth. in bester Cultur gehaltene Acker und Wiesen hart an der Hoflage; dazu gehört vor den anliegenden Besitzungen der Vortheil, daß Kühe bei Hause gehalten werden können.

Die Adresse des Verkäufers erfährt man in der Expedition dieser Zeitung unter No 142.

Ein vorzügliches Rittergut von 4700 M., für 150,000 Rt., mit 50,000 Rt. Anzahlung, eins von 1200 M., mit bedeutenden baaren Gefällen, für 75,000 Rt., mit 20,000 Rt. Anzahlung, so wie verschiedene kleinere Besitzungen, Mühlen und Krüge, mit Anzahlungen von 1500 Rt. an, stehen zum Verkauf durch die Güter-Agentur zu Insterburg, Reitbahnstraße No. 2. Auch werden bedeutende Capitalien auf gute Hypothek beschafft. [114]

Für Landwirthe.

Aecht amerikanischen Baker-Guano

enthaltend laut Analyse des Freiherrn Dr. von Liebig ca. 80 % phosphorsauren Kalk, empfehlen

Richd. Dühren & Co.,

[6430] Poggenpfuhl No. 79.

Salz! Salz!! Salz!!!

Gewöhnliches weisses englisches kann durch

Clay & Newman, Salz-Werke, Droitwich, England,

bezogen werden zu folgenden Preisen: 10 s. 6 d. per ton frei an Bord in Gloucester, 12 s. 6 d. in Bristol, 15 s. in Hull, 17 s. 6 d. in London. Zahlung per Cassa abzüglich 1½ % Disconto, oder approbirte 3 Monats-Wechsel auf London.

J. H. Bradley, Manager.

Droitwich, 1. Januar 1863. [3600]

D. Bumsted & Co., Agenten in London.

Asphaltirte

feuersichere Dachpappen

in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Tafeln und den verschiedensten Stärken, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Maschinen-Papier-Fabrik von [2426]

Schottler & Co.,

in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Herrmann Pape, Buttermarkt 40.

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** Marke **Cowen & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Steinkohlenpech,** englischen **Dachschiefer, Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas,** englische schmiedeeiserne **Gasröhren,** gepreßte **Bleiröhren,** englisch glasirte **Thonröhren,** holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [5647]

E. A. Lindenberg.

Dr. Scheibler's Mundwasser,

nach Vorschrift des Herrn Geh. Sanitäts-Raths, Prof. Dr. Burow dargestellt, entfernt sofort jeden üblen Geruch des Mundes, insofern derselbe durch das Tragen künstlicher Zähne erzeugt, oder von hohlen Zähnen und Affectionen des Zahnfleisches abhängig ist; schützt vor dem Ansetzen des Weinsteins und erhält die weiße Farbe der Zähne, ohne die Emaille anzugreifen. Außerdem ist es ein vorzügliches Mittel gegen **Zahnschmerz,** wenn solcher von hohlen, stockigen Zähnen herrührt und dient bei öfterem Gebrauch zur gänzlichen Verhütung desselben, indem die Fäulniß und das Weiterstocken dadurch paralysirt wird. Mit besonderem Erfolg wird es auch zur Wiederbefestigung **loser Zähne** angewandt. 1 Fl. nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr., ½ Fl. 5 Sgr.

W. Neudorff & Co., Große Domstraße 22 in Königsberg.

General-Depot für Danzig in der

Parfümerie- und Seifen-Handlung von Albert Neumann,

[3760] Langenmarkt 38.

Wir bitten das geehrte Publikum genau auf unsere Firma zu achten.

Von dem wegen seiner außerordentlichen Güte wohlbekannten

echt meliorirten weißen Brustsyrup,

welcher von der Königl. Regierung zu Breslau und von dem betreffenden Königl. Ministerium zum Verkauf gestattet und dessen Fabrikation unter spezieller Leitung des approbirten W.- und Communal-Arztes Herrn G. Riller geschieht, haben wir

Herrn F. G. Kliewer in Danzig, 2. Damm 15,

Lager übergeben.

H. Leopold & Comp. i. Breslau [946]

Vor Flaschen ohne unser Siegel und ohne unsere Firma warnen wir besonders.

Geschäfts-Verlegung.

Vom 2. April wird mein Tabacks-Pfeifen- und Spazierstock-Geschäft von der Jopengasse 51 nach der Jopengasse 43, vis-à-vis dem New-Yorker-Kaffeehause, verlegt. Ein hochzuverehrendes Publikum, so wie meine werthgeschätzten Kunden, die seit vielen Jahren mich mit ihrer Kundschaft beehrt haben, auch ferner in meinem neuen Geschäftslokale, Jopengasse 43, reel zu bedienen, wird mein eifrigstes Bestreben sein; für gute und saubere Arbeit werde ich Sorge tragen.

Das Lager ist auf das Vollständigste assortirt.

G. Gepp, Kunstdrechsler,

früher Jopengasse No. 51, jetzt Jopengasse 43, vis à-vis dem New-Yorker-Kaffeehaus. [23]

Fuhrunternehmer, welche Deicharbeiten ausführen wollen, werden ersucht, sich baldigst bei mir zu melden.

Adl. Liebenau bei Pelplin.

Ziehm,

[5743] Deichhauptmann.

Ca. 300 Schock Weiden-Faschinen sollen am 16. April cr., Vormittags 10 Uhr, im Groddeck'schen Gasthause zu Kl. Falkenau öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Ziehm,

[5743] Deichhauptmann.

Ein gut erhaltener Mahagoni-Flügel steht in Liebenau bei Pelplin beim Gutsbesitzer **Malzahn** für einen soliden Preis zum Verkauf. [9]

Feuersichere Dachpappen, vorzüglichster Qualität, in Tafeln und Rollen, **Asphalt,** Pappnägel, so wie **prämiirte wasserdichte Pläne,** haben auf Lager und offeriren billigst

Conrad & Co.,

[184] Comptoir: Poggenpfuhl 73.

Für 2 auswärtige coulante Geschäftshäuser werden 3 Gehilfen, von denen einer der poln. Sprache mächtig ist, gewünscht. Persönliche Vorstellungen nebst Zeugnissen (Original u. Copia) nimmt entgegen **E. Schulz,** Goldschmiedegasse 28. NB. Junge Leute, welche nicht zu oft gewechselt haben, werden bevorzugt. [169]

Kleesaat, Thymotheum, Wicken, offeriren billigst

Conrad & Co.,

[184] Comptoir: Poggenpfuhl 73.

Im Sczersputowski'schen Reitstalle steht eine junge Fuchsstute und ein vollständiges wenig gebrauchtes Reitzeug zum Verkauf. [183]

Wer geneigt sein sollte, einem hiesigen Kaufmanne Tauwerk in Commission zu geben, beliebe seine Adresse unter Litt. 180 in der Danziger Zeitungs-Expedition einzureichen.

Meinen, mit comfortablen Zimmern und sehr guten Stallungen versehenen Gasthof **„zur Hoffnung"** Danzig, Krebsmarkt 8, erlaube ich mir dem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst zu empfehlen. [167]

Adolf Rohleder.

Lokal-Veränderung.

Das Lager der

Württembergischen Cattun-Manufactur

befindet sich von nächster Ostermesse ab **Catharinenstraße No. 16** in **Berlin,** im früheren Lokale der Herren **Nauen, Löwe & Co.**

Gut gebr. Mauersteine sind vorräthig [173]

Röpergasse 19, 2 Tr.

Ein zur Lagerung trockener Waaren geeigneter Speicher-Unterraum wird gesucht [179]

Brodbänkengasse No. 13.

Aus einer mecklenburgischen Negretti-Heerde sollen wegen Verringerung derselben von 600 Müttern 250 Stück (aus allen Alters-Klassen) verkauft werden. Das Vieh ist durchaus gesund, stammt aus der Passower Heerde und ist zur Nachzucht sehr geeignet — Näheres hierüber unter No 109 durch die Exp. d. Ztg.

Stelle-Gesuch.

Ein Oeconom in den 20er Jahren, welcher längere Zeit in Westpreußen conditionirte, sucht eine Stelle in Ostpreußen, auf Johanni d. J., als erster Wirthschafter, auch ist derselbe bereit eine zweite Wirthschaftsstelle anzunehmen.

Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Offert. beliebe man unter A. L. 60 in der Exp. d. Ztg. einzureichen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, der poln. Sprache mächtig, das viele Jahre bei hohen Familien im Königr. Polen, theils als Gesellschafterin, theils als Stütze der Hausfrau fungirt hat, und in allen feinen Arbeiten wie im Anfertigen und Besorgen jeder Art Wäsche, wie auch im Plätten geübt ist, sucht, da sie der Unruhe wegen zurückgekehrt ist, hier eine Stelle in gleicher Art. Gef. Off. werden unter Chiffre W. S. D. Elbing, Herrnstraße 28 fr. erb. [59]

Ein Wirthschafts-Inspector, der mehrere Jahre größere Güter ganz selbstständig bewirthschaftet hat und über seine Brauchbarkeit die besten Zeugnisse vorlegen kann, wünscht zum baldigen Antritt ein ähnliches Placement.

Gefällige Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Fischer in Straßburg in Westpr. [170]

Ein Hauslehrer, musikalisch, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht auf eine dergleichen Stelle engagirt zu werden. Adr. unter O. K. Dirschau poste restante. [5742]

Ausgebildete Geometer-Gehilfen erhalten dauernde Beschäftigung gegen ¼ der reglementsmäßigen Gebühren bei dem Feldmesser **Clotten zu Carthaus.** [182]

Zu einem 10jährigen Mädchen, aus gebildeter Familie, werden noch 1 — 2 Mädchen ähnlichen Alters in Pension gewünscht. Näheres Heil.-Geistgasse 79, 2 Treppen hoch. [149]

Ein junger Mensch, der die Landwirthschaft erlernen will, findet sofort auf dem Gute Czarlin bei Dirschau gegen Pension ein Unterkommen. [5666]

Volontairs finden Beschäftigung auf dem Bureau des Königl. ländlichen Polizei-Amts, Poggenpfuhl No. 57. [5757]

Eine achtbare Dame wünscht 2—3 junge Mädchen, womöglich von Auswärts in Pension zu nehmen. Nähere billige Bedingungen erfährt man 4. Damm No. 2. [113]

Mein Geschäft befindet sich 2. Damm No. 6.

[5767] **Leopold Laasner, Uhrmacher.**

Heirathsgesuch.

Ein junger etablirter Kaufmann wünscht sich zu verheirathen und da es ihm gänzlich an Damenbekanntschaft mangelt, sucht er auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Die strengste Discretion wird zugesichert, sittlich gebildete Mädchen, welche nicht abgeneigt sind auf dies Anerbieten einzugehen, bitte ihre Adresse unter **Beifügung des Portraits** unter Chiffre A. B. 105 in der Exp. d. Ztg. einzureichen. Religion evangelisch.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.